

Workshop 13

Isabel AMBERG / Petra RAUSCHENBERGER, Wien

„Abzeichnen – aufzeichnen – bezeichnen“? Sprachsensibles Handeln eröffnet und gestaltet Sprachräume in der sprachheilpädagogischen Praxis

Kinder kommen aus verschiedenen Gründen mit sehr unterschiedlichem sprachlichen Rüstzeug in die Schule und begegnen dort einer Sprache, die sich häufig sehr deutlich von ihren alltäglichen Spracherfahrungen unterscheidet (Gogolin, 2016). Insbesondere Schüler*innen mit Förderbedarf im Bereich Sprache und Kommunikation sind bei der Vermittlung schulischer Inhalte sprachlichen Herausforderungen ausgesetzt, da die Verfügbarkeit von Kompetenzen in der Bildungssprache häufig vorausgesetzt wird (Spreer, 2014). Ergebnisse verschiedener Studien belegen, dass sprachliche Schwierigkeiten das fachliche Lernen behindern und Sprache im schulischen Kontext zur unüberwindlichen Hürde werden kann, obwohl die Schüler*innen über ein ausreichendes fachliches Wissen verfügen (Wildemann/Fornol, 2016; Quehl/Trapp, 2015). Sprachbildung, Sprachbegleitung und Sprachförderung sind daher eine Aufgabe aller Fächer und aller Pädagog*innen. Der sprachensible Unterricht pflegt einen bewussten Umgang mit der Sprache als Medium und stellt Hilfen und Lerngelegenheiten bereit, damit Schüler*innen im Unterricht sprachhandlungsfähig werden, d.h. angemessen sprachlich verstehen und handeln können (Tajmel/Hägi-Mead, 2017; Leisen, 2017). Voraussetzung für die didaktische Berücksichtigung sprachlicher Herausforderungen im Unterricht ist zunächst das Bewusstsein bei den Pädagog*innen, dass sprachlicher und fachlicher Kompetenzerwerb zusammenhängen.

Sprachheilpädagog*innen stellen in diesem Zusammenhang eine wertvolle Ressource dar, weil sie mit ihrer fachlichen Expertise und in ihrer beratenden Funktion Pädagog*innen bei ihren Sprachförderaktivitäten begleiten und unterstützen können.

Das Sensibilisieren für sprachliche Anforderungen im Unterricht wird daher auch den Beginn des Workshops darstellen. Davon ausgehend erhalten die Teilnehmer*innen, neben einer kurzen theoretischen Einführung in das Thema „Sprachsensibler Unterricht“, die Gelegenheit Werkzeuge zur Unterstützung von Lehr-/Lernprozessen in sprachlichen Situationen kennenzulernen, anzuwenden und zu diskutieren.

Daten zur Person

Mag.a Isabel Amberg HS Prof.in an der PH Wien am Institut für bildungsübergreifende Schwerpunkte – Schwerpunkt Inklusion (Förderschwerpunkt Sprache, Fachdidaktik Deutsch, Sprachsensibler Unterricht) Sprachheilpädagogin und Sonderpädagogin isabel.amberg@phwien.ac.at

Mag.a Petra Rauschenberger MAS HS Prof.in an der PH Wien am Institut für bildungsübergreifende Schwerpunkte – Schwerpunkt Inklusion Sprachheilpädagogin, Sonderpädagogin, Supervisorin, Lebens- und Sozialberaterin petra.rauschenberger@phwien.ac.at